

Innsbrucker Theologe Palaver kämpft gegen Rassismus in Europa!

Wolfgang Palaver wird OSZE-Sonderbeauftragter für Antidiskriminierung. Fokus auf Intoleranz gegenüber Religionen und Ukraine.

Innsbruck, Österreich - Wien/Innsbruck, 20. März 2025 – Der Innsbrucker Theologe Wolfgang Palaver hat eine bedeutende Ernennung erhalten. Er wurde zum Sonderbeauftragten der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) ernannt, um gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung vorzugehen. Besonderes Augenmerk gilt der Intoleranz gegen Christen und andere Glaubensrichtungen. Die Ernennung, die von der finnischen Außenministerin Elina Valtonen am 11. März bekannt gegeben wurde, stellt einen weiteren Schritt in der finnischen Präsidentschaft der OSZE dar, die in diesem Jahr von Finnland geführt wird. Laut **kathpress.at** wird die OSZE von 57 Mitgliedstaaten und 11 Partnerstaaten getragen, die sich aus Europa, Nordamerika und Zentralasien zusammensetzen. Die Organisation zielt darauf ab, Streitigkeiten durch Diplomatie zu lösen, was in der aktuellen geopolitischen Lage von großer Relevanz ist.

Die finnische Außenministerin betonte in ihrer Stellungnahme die Notwendigkeit, die OSZE-Prinzipien, wie sie in der Helsinki-Schlussakte von 1975 festgelegt wurden, zu verteidigen. Diese Prinzipien sind vor dem Hintergrund der laufenden Konflikte, insbesondere dem Krieg zwischen Russland und der Ukraine, von entscheidender Bedeutung. Palaver, der bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2023 an der Universität Innsbruck lehrte und als Präsident von Pax Christi Österreich aktiv ist, drückt

seine Unterstützung für die Souveränität und territoriale Integrität der Ukraine aus. Der Dekan der Katholisch-Theologischen Fakultät, Wilhelm Guggenberger, bezeichnet die Ernennung Palavers als Auszeichnung für seine akademische Rolle und sein Engagement in der Gesellschaft.

OSZE unter Druck

Die OSZE steht unter erheblichem Druck, insbesondere angesichts der politischen Krise, die durch blockierte Entscheidungsmöglichkeiten seitens Russlands und seiner Verbündeten entstanden ist. Experten warnen, dass die kommenden Gespräche während der OSZE-Präsidentschaft Finnlands aufgrund der angespannten politischen Landschaft möglicherweise nicht zu fruchtbaren Ergebnissen führen könnten. Laut **yle.fi** haben Beobachter wenig Hoffnung, dass die OSZE in dieser Zeit effektive Lösungsansätze entwickeln kann, und bezeichnen die Herausforderung als eine kritische Phase in der Geschichte der Organisation. Trotz dieser Herausforderungen bleibt die OSZE für die Wiederherstellung von Frieden und Stabilität in Europa unverzichtbar, insbesondere in Zeiten, in denen die Unterstützung von Ländern wie der Ukraine mehr denn je benötigt wird.

Details	
Vorfall	Rassismus
Ort	Innsbruck, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.kathpress.at• yle.fi

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at